

Hansjörg Bräumer

# Orte im Leben Jesu

Von Bethlehem nach Kapernaum

# Inhalt

<b>Zum Geleit</b> .....	9
<b>Vorwort</b> .....	11
<b>I. Nazareth – die Heimat Jesu</b> .....	21
1. Der Marienbrunnen und die Gabrielkirche .....	25
2. Das Areal der Verkündigungsbasilika .....	27
1) Die Verkündigungsbasilika und ihre Grotten .....	30
2) Die Josefkirche .....	33
3. Die Synagoge von Nazareth .....	34
4. Der »Berg« des Absturzes .....	35
<b>II. En Kerem – Die erste Begegnung Jesu mit Johannes dem Täufer</b> .....	37
1. En Kerem – der Ort des Weinberges .....	40
2. Die Verwandtschaft Jesu mit dem Täufer .....	41
3. Die Elisabethkirche – der Ort der Begegnung .....	42
1) Die Begegnung der beiden Frauen Elisabeth und Maria .....	43
2) Die vorgeburtliche Begegnung Jesu mit dem Täufer .....	44
3) Die verwandelnde Kraft der Begegnung .....	46
4. Die Johanneskirche mit den Grotten zum Gedenken an die Märtyrer .....	47
<b>III. Der Weg von Nazareth nach Bethlehem</b> .....	53
1. Baal-Perazim – der Ort der Durchbrüche .....	57
2. Das Rahelgrab .....	61
3. Das Herodion .....	64
<b>IV. Bethlehem – die Stadt Davids und der Geburtsort Jesu</b> .....	67
1. Bethlehem – die Stadt Davids .....	70
2. Bethlehem – der Geburtsort Jesu .....	72
1) Die Kirche zur Erinnerung an die Geburt Jesu ...	72
2) Die Grotten unterhalb der Geburtskirche .....	74
<b>V. Die beiden ersten Besuche Jesu im Tempel</b> .....	83
1. Jesu erster Besuch im Tempel .....	90

2. Der zweite Besuch Jesu im Tempel . . . . .	93
<b>VI. Die Flucht nach Ägypten . . . . .</b>	<b>97</b>
1. Herodes – ein Mann ohne Geschichte . . . . .	99
2. Ägypten – das Land des Asyls . . . . .	101
3. Jesus in Ägypten . . . . .	103
1) Matarieh . . . . .	104
2) Die St. Sergiuskirche in Alt-Kairo (Fustat) . . . . .	105
4. Christen in Ägypten . . . . .	108
<b>VII. Betanien östlich des Jordans – Zukunft hat Vergangenheit . . . . .</b>	<b>113</b>
1. Johannes tauft Jesus im Jordan . . . . .	116
2. Betanien östlich des Jordans – der Ort der Berufung der ersten Jünger . . . . .	120
1) Überreste des Wassersystems von Betanien . . . . .	122
2) Die Höhle Johannes des Täufers . . . . .	122
3. Betanien östlich des Jordans – ein Fluchttort Jesu und ein Zufluchtsort der frühen Christen . . . . .	124
<b>VIII. Kana – Jesus auf der Hochzeit in Kana . . . . .</b>	<b>131</b>
1. Das Städtchen Kana – Kfar Kanna . . . . .	133
1) Die Franziskanerkirche . . . . .	133
2) Die griechisch-orthodoxe Kirche . . . . .	135
2. Chirbet Kana . . . . .	136
3. Qana im Süden des heutigen Libanons . . . . .	137
1) Eine aus dem Stein herausgehauene Braut . . . . .	139
2) Das Haus des Bräutigams und die sechs Wasserkrüge . . . . .	140
3) Der Stein mit Jesus und seinen zwölf Jüngern . . . . .	141
<b>IX. Das »Evangelische Dreieck« am See Genesareth . . . . .</b>	<b>147</b>
1. Die Entstehung des Sees Genesareth und seine Namen . . . . .	151
2. Die Gefahr des Sees und das Wirken Jesu auf dem See . . . . .	152
1) Eine gewagte Überfahrt . . . . .	154
2) Eine stürmische Nacht . . . . .	156

<b>X. Betsaida und Gamla – und die Berufung der ersten Jünger Jesu</b> . . . . .	159
1. Betsaida . . . . .	161
1) Betsaida – eine Fischersiedlung und die Residenzstadt des Herodes Philippus . . . . .	161
2) Betsaida – der Ort der Berufung . . . . .	164
2. Gamla . . . . .	170
1) Gamla – der Heimatort der Jünger Simon und Judas . . . . .	170
2) Der Rufer und der Ruf . . . . .	172
<b>XI. Die Drohworte Jesu gegen Chorazin, Betsaida und Kapernaum</b> . . . . .	175
1. Die Ruinen von Kapernaum . . . . .	178
2. Betsaida – eine Stadt mit wenigen Überresten . . . . .	180
3. Die schwarze Pracht von Chorazin . . . . .	181
1) Die Zerrissenheit der Choraziner . . . . .	182
2) Das Ruinenfeld – der Ort der Mahnung . . . . .	185
3) »Je mehr Gott gibt, umso mehr Verantwortung« (J. Schniewind) . . . . .	188
<b>XII. Kapernaum – die Wahlheimat Jesu</b> . . . . .	191
1. Die Synagoge zur Zeit Jesu . . . . .	195
1) Ein Relief mit einem Wagen . . . . .	198
2) Ein Kapitell mit der Menora . . . . .	198
3) Ein Türsturz mit dem Davids- und Salomostern . . . . .	198
2. Die Synagoge aus dem 4. Jahrhundert . . . . .	201
3. Das Haus des Petrus – der Wohnort Jesu . . . . .	202
4. Der Versammlungsort der ersten Christen in Kapernaum . . . . .	203
<b>XIII. Tabgha – das Quellgebiet und seine Heiligtümer</b> . . . . .	207
1. Die Kirche zum Gedächtnis der Brotvermehrung . . . . .	212
2. Die Kapelle zum Gedächtnis an die Seligpreisungen Jesu . . . . .	216
1) Die Kirche der Seligpreisungen . . . . .	218
2) Die Reste einer byzantinischen Basilika in der Nähe der Eremoshöhle. . . . .	220
3. Die Kirche der Erscheinung – der Ort des Morgenmahls . . . . .	221

<b>XIV. Magdala – eine Stadt an der Via Maris</b>	
<b>Die Heimat der Maria aus Magdala, eine der bekanntesten Frauen unter den Jüngerinnen Jesu . . . . .</b>	<b>225</b>
1. Frauen, die Jesus begleiteten . . . . .	228
2. Die Berufung der Maria aus Magdala . . . . .	229
1) Sie trat von hinten heran und weinte. . . . .	231
2) Sie löste ihre Haare auf, um Jesu Füße zu trocknen. . . . .	232
3) Sie küsste Jesu Füße. . . . .	232
4) Sie erwies Jesus ihre ganze Liebe. . . . .	232
3. Die Krise der Maria von Magdala und ihr Weg aus der Krise . . . . .	234
1) Maria meinte, ihren Herrn verloren zu haben. . . . .	236
2) Jesus nannte Maria bei ihrem Namen. . . . .	236
3) Maria antwortete mit »Rabbuni«. . . . .	237
4) Jesus bat Maria darum, keinen Anstoß zu geben. . . . .	237
5) Maria wurde zur Grundzeugin der Auferstehung. . . . .	238
<b>XV. Das Wirken Jesu am Ostufer des Sees und östlich des Jordans . . . . .</b>	<b>241</b>
1. Das erste Wirken Jesu im Land der Heiden . . . . .	245
2. Das zweite Wirken Jesu in der Dekapolis . . . . .	253
3. Weitere Spuren der ersten christlichen Gemeinden in der Dekapolis . . . . .	254
1) Hippos . . . . .	255
2) Gadara, das heutige Umm Qeis (Jordanien) . . . . .	256
3) Abila . . . . .	257
4) Kanatha (Qanawat im heutigen Syrien) . . . . .	257
5) Pella im heutigen Jordanien . . . . .	258
6) Gerasa (Jerasch im heutigen Jordanien) . . . . .	259
7) Rabbat-Ammon (Philadelphia), das heutige Amman . . . . .	260
<b>Schluss . . . . .</b>	<b>263</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>265</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>273</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>275</b>

# I. Nazareth – die Heimat Jesu







Abb. 2: Das in einer Talmulde gelegene Nazareth

Der Name Nazareth wird weder im Alten Testament noch in der rabbinischen Literatur erwähnt. Er fehlt auch in den Schriften des Flavius Josephus (37/38–100 n. Chr.). Dies führte im 19. Jahrhundert zu einer Debatte, ob Nazareth überhaupt existiert hat. Die ersten Spuren einer Besiedelung dieses Gebietes reichen jedoch, wie die Ausgrabungen alter Gräberfelder zeigen, bis in das 2. Jahrtausend vor Christus zurück.<sup>1</sup>

23

Aus dem Dunkel der Geschichte aufgetaucht ist der Name Nazareth aber erst durch die Evangelien. Das etwa 30 km westlich der Südspitze des Sees Genezareth gelegene Nazareth war der Wohnort von Josef, Maria und Jesus (vgl. Lk 2,39.51). Um das Evangelium zu verkünden, verließ Jesus Nazareth (vgl. Mt 4,13; Mk 1,9). Während seiner öffentlichen Tätigkeit kehrte Jesus hierher zurück (vgl. Lk 4,16). In jedem Fall war Nazareth die Heimat Jesu (vgl. Mt 13,54ff.; Lk 4,16.23). Deshalb bekam Jesus den Beinamen Nazoräer oder Nazarener.<sup>2</sup>

In den Evangelien wird Nazareth als »Stadt« eingeführt (vgl. Mt 2,23; Lk 1,26). Dies hat seinen Grund darin, dass die griechische Übersetzung des Alten Testaments das hebräische Wort für ein selbstständiges Gemeinwesen (*ir*), gleichgültig, ob dieses groß oder klein war, mit »Stadt« übersetzt. Die Evangelisten übernahmen diesen Brauch. Das mit »Stadt« wiedergegebene Wort kann aber genauso gut ein kleines Dorf bezeichnen.<sup>3</sup>

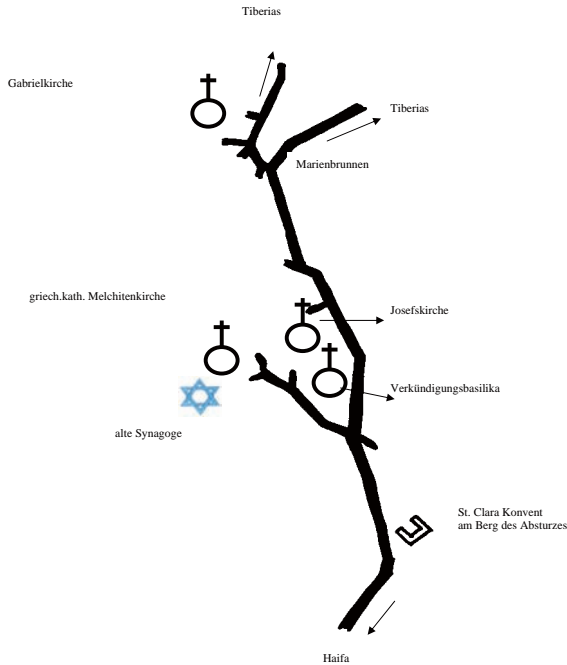


Abb. 3: Skizze Nazareth

Das neutestamentliche Nazareth lag in einer ringsum von Hügeln umgebenen Talsenke. Es war eine kleine Ortschaft. In seiner Länge konnte man den Ort in 20 Minuten durchschreiten und in seiner Breite in 10 Minuten.<sup>4</sup>

Der Name Nazareth kann abgeleitet werden von einem Zeitwort (hebr. *nsr*), das so viel bedeutet wie »bewachen«, »schützen«. Nazareth würde dann so viel heißen wie »Warte« oder »Wachturm«. Diese Erklärung ist jedoch schon wegen der geografischen Lage Nazareths unwahrscheinlich. So bleibt zur Erklärung des Ortsnamens nur die Beziehung, die der Evangelist Matthäus zwischen Nazareth und dem Wort des Propheten Jesaja herstellt: »Aus dem Baumstumpf Isais erwächst ein Reis hervor, ein Spross (hebr. *nezer*) bringt Frucht« (Jes 11, 1). Matthäus schreibt: »Es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten gesagt ist: Er wird Nazoräer genannt werden« (Mt 2,23). Nazareth heißt dann so viel wie »Sprossdorf«.<sup>5</sup> Es ist davon auszugehen, dass dieser messianische Name der Siedlung in der Talsenke in späthellenistischer Zeit von Angehörigen der Davidsfamilie gegeben wurde.<sup>6</sup>



Dies ist dann auch die Erklärung dafür, dass der Talmud, die jüdische Auslegung des Alten Testaments, zwar 63 galiläische Ortsnamen überliefert, die Heimatstadt Jesu aber nicht erwähnt. Der Talmud verschweigt mit Absicht den Namen Nazareth, da die Judenchristen im Talmud »nosri« genannt werden. »Nosri« ist die jüdische hebräisierende Form von »Nazarener«.<sup>7</sup>

Die Tatsache, dass Nazareth im Alten Testament nicht erwähnt wird, ist »keine Zufälligkeit, sondern etwas Gottgewolltes«.<sup>8</sup> Der kleine Ort war von keinem Gottesfluch belastet. In Nazareth wurde kein unschuldiges Blut vergossen. Nazareth war ein normaler unauffälliger Ort ohne spektakuläre Ereignisse.

Wer heute in Nazareth die Spuren aus der Zeit Jesu sucht, muss wie an vielen Stätten im Heiligen Land Folgendes mitbringen:

- ➔ Geduld und Zeit;
- ➔ die Entschlossenheit, der großen Taten Gottes zu gedenken, unabhängig davon, ob sie sich genau an dieser Stelle oder einige hundert Meter davon entfernt ereignet haben;
- ➔ die Bereitschaft, an den Erinnerungsstätten die Texte aus den Evangelien zu lesen, zu beten und nach der Herausforderung zu fragen, welche die damaligen Ereignisse an das eigene Leben stellen.

25

Am besten beginnt man an der Quelle, die außerhalb der neutestamentlichen Ansiedlung liegt, besucht dann das Areal der Verkündigungskirche und geht von dort zur Synagoge. Abschließend bleibt dann die Frage nach der Stelle, von der die Bürger Nazareths Jesus hinabstürzen wollten, um ihn zu steinigen.

## 1. Der Marienbrunnen und die Gabrielkirche

Neben dem Neuen Testament gibt es Schriften, die nicht zur Bibel gerechnet werden: z. B. das sogenannte Protevangelium des Jakobus. Es gehört nicht zum biblischen Kanon, ist kulturgeschichtlich aber hochinteressant. Ein Protevangelium hat seinen Namen daher, dass es sich mit den ersten Dingen (griech. prota), d. h. der Geburt und der Kindheit Jesu, befasst. Die Entste-

Abb. 4: Der Marienbrunnen an der neuen Straße nach Nazareth

